

Ganshof, allerdings nicht als Editor, betätigt. Er hielt quellenkundliche Vorträge, die er in hektographierter Form 1951 und 1955 veröffentlichte und aus denen manches in die „Kurze Quellenkunde des Westeuropäischen Mittelalters“ seines Nachfolgers R. C. van Caenegem überging, zu der er zwei Abschnitte über Byzanz beisteuerte. Er schrieb kritische Arbeiten über Einhard, eine Untersuchung zu den *Annales Bertiniani* – wichtig für die von französischen Forschern besorgte Neu-edition – und ein Buch sowie zahlreiche Einzeluntersuchungen über die Kapitulationen, die eine unerschöpfliche Fundgrube für den Sachkommentar einer künftigen Neuausgabe sein werden. Daß er, der schon in der Zwischenkriegszeit gute Beziehungen zu deutschen Mediaevisten gepflegt hatte, 1954 die Wahl zum korrespondierenden Mitglied der *Monumenta* annahm und 1955 auf ihrer Jahrestagung den Vortrag „Zur Entstehungsgeschichte und Bedeutung des Vertrages von Verdun (843)“ hielt (DA 12, 1956, S. 313–330), war für diese damals Ermutigung und Unterstützung zugleich. Als Gelehrter von internationaler Geltung empfing Ganshof zahlreiche Ehrungen, Ehrendoktorwürden und Mitgliedschaften vieler gelehrter Gesellschaften und Akademien, 1959 auch den Orden *Pour le mérite* für Künste und Wissenschaften. Auch die *Monumenta Germaniae Historica* haben allen Grund, seiner in Dankbarkeit und Verehrung zu gedenken. Heinz Löwe